

L03335 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902

,DIE
ZEIT
Wiener Tageszeitung
Herausgeber:
5 Prof. Dr. I. Singer
Dr. Heinrich Kanner
Redaction.
Teleggramm-Adresse: Zeit■■■ Wien■■■
Interurbanes Telephon Nr. 15.988
10 = Telephone Nr. 17.040, 17.041 =

WIEN 15. Octob. 02
I., Wipplingerstrasse 38

Lieber Freund, ich habe sehr bedauert, dass mich die Satzcorrectur zum »Fünf-
kreuzertanz« Samstag bis 2 Uhr in der Redaction aufhielt, so dass ich Sie nicht
mehr sehen konnte. Ich bitte Sie nun um einige Kleinigkeiten, die Sie gele-
gentlich, ohne Mühe ausrichten, und für die ich Ihnen sehr dankbar wäre. Ers-
15 tens Herrn D^r Löwenfeld bestens von mir zu grüssen, und ihm zu sagen, dass
ich seinen Aufsatz über volksthümliche Cläffikervorstellungen schon sehnlichst
erwarte. Dann erkundigen Sie sich, bitte, nach dem Schauspieler Paul Paschen
(Schillertheater) was das für ein Mensch ist. Ich habe durch Geh. Rt. Forster einen
Artikel von ihm bekommen über die Schweinerei des Coulissentones. Zuletzt
20 noch – wenn bei Fischer eine endgültige Entscheidung getroffen ist, depeschi-
ren Sie mir, bitte. Ich bin sehr neugierig, wie Sie sich leicht denken können. Ich
muß nun den »Moloch« trotzdem ihn das erste Mal refüsirt habe, bespre-
chen. Hugo Ganz hätte ihn übel zugerichtet, und bat mich schließlich darum,
weil er Herzl's ^{^r}R^voman »Altneuland« übernommen hat. Ich habe aufmerksam
25 gemacht, dass ich das Buch nicht loben kann, und da man daran keinen Anstoß
nahm, habe ich weiter keine Ursache, mit meiner ganzen Meinung über W.
zurückzuhalten. Bei alledem hat W. noch Glück. Erstens ist er aus Ganz' Händen
entwischt, zweitens nützt ihm die Raserei Trebitsch's bei mir, der schon glaubt,
der Tag der nächsten Woche, an welchem mein Moloch-F. erscheint, sei der Tag
30 des Herrn Trebitsch.

Gettko ist seit c^a 14 Tagen im Besitz Ihres Vertrages. Ich besuche ihn heute, und
mache ihm von der inzwischen eingetretenen Änderung der Dinge Mittheilung.
Das schiebt allerdings die Premiere im R. Th. ein wenig hinaus!

Hoffentlich schreiben Sie mir bald!

35 Herzlichst Ihr

Salten

- ↗ Versand durch Felix Salten am 15. 10. 1902 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [16. 10. 1902] in Berlin
↙ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1723 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »160«

- ^{11–12} *Fünfkreuzertanz*] Felix Salten: *Fünfkreuzertanz*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 16, 12. 10. 1902, Morgenblatt, S. 2–3.
- ¹⁵ *Löwenfeld ... grüßen*] Schnitzler sah Raphael Löwenfeld am 15.10.1902 und am 17.10.1902.
- ^{16–17} *Aufsatz ... erwarte*] nicht nachgewiesen
- ¹⁸ *Geb. Rt.*] Geheimrat
- ¹⁹ *Artikel ... Coulissentones*] nicht nachgewiesen
- ²⁰ *bei ... Entscheidung*] Bezug auf die Veröffentlichung von Saltens *Die kleine Veronika* bei S. Fischer, siehe A.S.: *Tagebuch*, 15.10.1902 und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02979 nicht gefunden.
- ^{22–23} *besprechen*] Felix Salten: *Ein Gesellschaftsroman*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 81, 19. 12. 1902, Morgenblatt, S. 1–2.
- ²⁴ *Herzl's ... übernommen*] Lector [= Hugo Ganz]: »Altneuland«. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 39, 5. 11. 1902, Morgenblatt, S. 1–2.
- ³¹ *Gettk ... Vertrages*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 29.10.1902.
- ³² *Änderung der Dinge*] Bezug auf eine mögliche Aufführung von *Liebelei*, für die das *Burgtheater* noch das ausschließliche Aufführungsrecht hatte, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02979 nicht gefunden. Die Premiere am *Raimundtheater* fand am 7.3.1903 statt.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03335.html> (Stand 14. Februar 2026)